

## **Lenau, Nikolaus: Dein Bild (1832)**

1 Die Sonne sinkt, die Berge glüh'n,  
2 Und aus des Abends Rosen  
3 Seh' ich so schön dein Bild mir blüh'n,  
4 So fern dem Hoffnunglosen.

5 Strahlt Hesperus dann hell und mild  
6 Am blauen Himmelsbogen,  
7 So hat mit ihm dein süßes Bild  
8 Die Sternenflur bezogen.

9 Im mondbeglänzten Laube spielt  
10 Der Abendwinde Säuseln;  
11 Wie freudig um dein zitternd Bild  
12 Des Baches Wellen kräuseln! —

13 Es braust der Wald, am Himmel zieh'n  
14 Des Sturmes Donnerflüge,  
15 Da mal' ich in die Wetter hin,  
16 O Mädchen, deine Züge.

17 Ich seh' die Blitze trunkenhaft  
18 Um deine Züge schwanken,  
19 Wie meiner tiefen Leidenschaft  
20 Auffflammende Gedanken.

21 Vom Felsen stürzt die Gemse dort,  
22 Enteilet mit den Winden,  
23 So sprang von mir die Freude fort,  
24 Und ist nicht mehr zu finden.

25 Da bin ich, weiß nicht selber wie,  
26 An einen Abgrund kommen,  
27 Der noch das Kind der Sonne nie

28 In seinen Schoos genommen.

29 Ich aber seh' aus seiner Nacht  
30 Dein Bild so hold mir blinken,  
31 Wie mir dein Antlitz nie gelacht; —  
32 Will's mich hinunter winken? —

(Textopus: Dein Bild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8619>)